



Kubistischer Ansatz: Keramik von Annelie Koob.

FOTO: MOSCHEL

„Ton verzeiht“

Keramikerin Koob und Fotograf Limbach bei Prisma

VON KONSTANZE FÜHRLBECK

Im Schaufenster der Zweibrücker Prisma-Galerie in der Lammstraße fallen Fotos ins Auge, die durch ihre Verbindung von organischer Form und Mechanik faszinieren und an Fritz Langs „Metropolis“ und den Expressionismus der 20er Jahre des 20. Jahrhunderts erinnern. Sie stammen von Peter Limbach, einem der beiden Saarländer, die als Gastkünstler ihre Werke zeigen.

Kontrastreiche Farb- und Formwelten treffen in dieser experimentellen Fotografie aufeinander und verbinden sich zu dem Stil, der Limbachs Fotografien auszeichnet. „Vorlage“ für eine Fotografie im Jugendstil mit organischen Ranken in Gelbgrün und kontrastierender aufbrechender pinkfarbener Blüte ist die Orangerie in Bliesskastel. Eine Mauer in Ostende (Belgien) mit Graffiti liegt der Fotografie „Augenblick“ zugrunde: An dem zerfallenden Mauerwerk waren Figuren aufgesprüht, die Limbach durch Umgestaltung der Farbtöne verstärkt hat, ein Engel-Graffiti hebt er durch die Bildbearbeitung besonders hervor.

Durch einen „Wischfinger“ genannten Effekt eines digitalen Bildbearbeitungsprogramms und varierende Lichtreflexe erreicht Limbach ganz neue Effekte und verändert Proportionen in seinen Fotografien, die so zur Fotokunst werden. Was dabei entstehen kann, zeigt „Fabelhaft“, die Fotografie einer bunten griechischen Vase auf Samos in Querlage: Pop-Art-Elemente verfremden die Oberflächenstruktur des Gefäßes so stark, dass man in dieser in Erdfarben gehaltenen „Inspiration und Interpretation eines Moments“ zum Beispiel einen Embryo mit schmetterlingshaften Larvenelementen erkennen kann.

Seit fünf Jahren beschäftigt sich der Beobachter, der eine kaufmännische Ausbildung im fotografischen Bereich absolviert hat, mit dieser Fotokunst. Seine Liebe zum Fotografieren hatte er mit 13 Jahren entdeckt. Auffallend sind seine Werke „Magische Begegnung“ und „Feuervogel“ in aktivem gelb-rot; vor allem der „Feuervogel“ fesselt durch die Dynamik der For-

men und Linienführung und weckt theatralische Assoziationen an Stravinskys gleichnamiges Werk und die „Ballets russes“ mit ihrem Startänzer Nijinsky im Paris der 20er Jahre des 20. Jahrhunderts. Voller mystischer Magie sind die am Felsenpfad in Kirchel fotografierten „Waldgeister“ mit ihren skurrilen Stülbrüchen.

Die Skulpturen von Annelie Koob verbinden Figürliches mit zunehmend abstrahierenden Formen. In Rakubrand oder Kaltflächentechnik sind diese hochaufstrebenden Stelen gestaltet, oft der Form von hochragenden Frauenkörpern nachempfunden, aber auch organisch – pralle Formen wie bei einer rüchlichen Dame, in Aufbautechnik gestaltet, finden hier ihren Platz.

Die strebenden Figuren sind meist in der so genannten Plattentechnik entstanden: Dabei wird eine Platte ausgeritzt, in Stücke gebrochen und wieder zusammengesetzt: Dieses fragmentierte Verfahren erlaubt ganz neue plastische, dreidimensionale Wahrnehmungen. Diese Risse und Brüche machen den besonderen Reiz der Frauenskulpturen von Annelie Koob aus. Teilweise sind sie in eleganten, kühl-distanzierten Graublau-Tönen gehalten, teilweise in warmen Erdfarben. „Ich bevorzuge erdige Farben“, meint Annelie Koob, „Sie gehen ins Archaische und stellen eine Verbundenheit mit der Natur her“, sagt die gelernte Bankkauffrau.

Der kubistische Ansatz ihrer fragmentierten Keramik wirft vor allem die Frage nach Konstruktionsprinzipien und Blickwinkeln auf. Das menschliche Auge ergänzt Konstruktionen oft nach bekannten Mustern. Zuerst arbeitete Annelie Koob als Bildhauerin, dann ging sie zum Modellieren in Ton über: „Der Ton geht mit mir, so wie ich das möchte – er verzeiht mehr. Er ist kein so statisches Material – er gibt mir mehr Freiheit, von innen nach außen zu gehen.“

AUSSTELLUNG

Annelie Koob, Keramik, Peter Limbach, Fotos. Prisma-Galerie, Zweibrücken, Lammstraße 6, bis 30. Mai, Öffnungszeiten: freitags 15-18 Uhr, samstags 10-14 Uhr und nach Vereinbarung unter Telefon 0151/18029886.



Nach der Vorstellung dürfen die Kinder auf die Tanzfläche, um mit dem Choreografen Salvatore Nicolosi (gelber Pulli) und der Tänzerin Laure Courau eigene Bewegungen nachzuspielen.

FOTO: GIRARD DE SOUCANTON

Köstlicher Genuss

Kinder-Balletstück „Farben“ am Pfalztheater

VON ISABELLE GIRARD DE SOUCANTON

Wer bekommt schon die Chance, Hand in Hand mit Profitänzern auf der Bühne zu stehen? Die Kinder, die vergangene Woche die Premiere des Kinderballets „Farben“ am Pfalztheater in Kaiserslautern sahen, erlebten das am Ende des Stücks.

Choreograf Salvatore Nicolosi und die drei Tänzer Letizia Cirri, Laure Courau und Chris Kobusch wiederholten mit der Kinderschar einige der zuvor gezeigten Schritte und Bewegungen im großen Kreis. Das junge Publikum strahlte. Eine wunderbare Geste nach einem bezaubernden Tanzstück.

Was so im ganz großen Stil endet, beginnt mit der Geburt dreier Vögel, die erst ihre Glieder, dann ihr Gefieder, sich selbst und die jeweils beiden anderen kennenlernen. Blau, Gelb und Rot heißen sie. Wenn sie sich super gut verstehen, wechseln oder mischen sich die Farben. Da trägt Gelb plötzlich Rot, oder Blau färbt sich Lila. Eine Sprache, die bei den Zuschauern für große Augen sorgt und dazu führt, dass sich die Kinder im Saal bewegen und ihre kleine Arme nach oben schwingen. Etwa dann, wenn die drei Vögel wachsen und draußes fliegen wollen. Oder wenn sie riesige Bälle in die Luft werfen oder Schmetterlinge an Seilen einfliegen.

schlichte Klavierstücke, anfangs aus Tschaiakowskys „Schwanensee“, zeigen, was Nicolosi erzählen will: Wie das ist mit dem Großwerden, mit dem Eigensinn, mit Freundschaft, Feindschaft und den Farben. Eine gelungene Idee, der höchstens zwei kleine Schönheitsfehler nachgesagt werden können: Streitszenen wirken im Fließen tänzerisch schönster Bewegungsabläufe so harmlos. Und der Soundtrack aus „Where Is Mr. Barrie?“ als Kulisse zur letzten der zehn Szenen erreicht trotz herrlichster Tanzbilder Kinderohren nicht und sorgte für Unruhe im Saal. Dafür sind die Farben bunt und prächtig, die Blumenbühnenbild ist kindgerecht ausgeschmückt und die bunten Requisiten leuchten. Fazit: Ein köstlicher Genuss. Außerst sehenswert. Auch für Erwachsene.

NÄCHSTE TERMINE

- Heute, Mittwoch, 10 Uhr
- Donnerstag, 19. März, 10 Uhr
- Freitag, 20. März, 10 Uhr
- Donnerstag, 16. April, 10 und 11.15 Uhr
- Mittwoch, 27. Mai, 10 und 11.15 Uhr
- Donnerstag, 18. Juni, 10 und 11.15 Uhr
- Dienstag, 23. Juni, 10 und 11.15 Uhr
- Sonntag, 28. Juni, 16 Uhr
- Karten: vormittags fünf Euro (nur noch Restkarten), Sonntagnachmittag zehn Euro Erwachsene, sieben Euro Kinder, nur direkt an der Theater-Vorverkaufskasse, Telefon 0631/4675209

Familien nachrichten

70

Hallo Guten Morgen – mal wieder in der Zeitung

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag und viel Gesundheit

Michaela, Herbert, Uwe und Winne

Gebüg, Walhalben, den 11. März 2015

Liebe Mama und Oma Waltraud Kerber

75 Jahre sind vorbei, nicht alle waren sorgenfrei, viel Arbeit hast du Dir gemacht und niemals nur an Dich gedacht. Auf 75 Jahre blickst Du zurück, auf Freud und Leid, auf manches Glück. Und heute wollen wir Dir sagen, es ist gut, dass wir Dich haben.

REISESERVICE

Portofreie Nachsendung innerhalb Deutschlands, oder Sammling, Spende und Hauslieferung.

Sie haben noch keine RHEINPFALZ-CARD? Gleich bestellen unter 0631 3701-6606 oder online www.rheinpfalz.de/card

Wir lieben Pfalz. **DIE RHEINPFALZ**

RHEINPFALZ CARD

Lösungswort 1 2 3 4 5

Heute blickst du nun auf 90 Jahre zurück, auf manche Sorgen, manches Glück. Man muss es einmal deutlich sagen: Hast viel geschafft in all den Jahren! Bist immer da, wenn man dich braucht und jung geblieben bist du auch! Bleib wie du bist, so bist du toll, und machst auch noch die 100 voll.

Liebe Tante Agnes!

Alles Liebe und Gute zum Geburtstag wünscht dir im Namen der gesamten Familie dein Patenkind Ulrike

Römerberg / Speyer, 11.03.2015

Liebe Uschi! **60** ... Jahre, ach du Schreck, die Jugend und der Laak sind weg. Knochen knacken, Muskeln drücken, manchmal hast du's mit dem Rücken. Hattest Höhen und auch Tiefen, warst stets da, wenn wir dich riefen. Denn das Eine sollst du wissen, bleib uns treu, sonst sind wir aufgeschmissen. Wir wünschen dir von Herzen Glück, du bist und bleibst unser bestes Stück.

Mama, Gabi, Jürgen und Hermann und die ganze Familie

11. März 2015

80

Guten Morgen **Josepha**

Die Zeit vergeht, der Tag ist da, denn heute wirst du 80 Jahr. Gesundheit, Glück und ein frohes Leben soll's noch lange für Dich geben.

Alles Liebe und Gute zum Geburtstag wünscht Dir Deine ganze Rasselbande ... in nah und fern.

Quirnheim, den 11. März 2015

60 Jahre

Es gibt viele gute Anlässe zu feiern und zu gratulieren.

Diamantene Hochzeit

falsch abschätzen	säuerlich	Abscheu	Halsbinde	Sicherungskörbe	kurz: an dem	trainieren
Gattin						
Geschäftswerbung		5				
Verwaltungsbezirk	1					Biasinstrument für Kinder
Medikament	algerische Hafenstadt	mit Vergnügen				
Schlüssel für chiffrierte Texte				lenken		englische Insel
Auerchse		indianische Gottheit	Sohn Noahs		4	
silbriger Christbaumbehang						niederländische
Kurzform von Christina		Kurzform von Elena				Fabelwesen mit Zauberkraft
volle Entwicklung					2	
EDV-Eingabebefehl						
Stadt bei Berlin						

Auflösung vom 10.3. (Milde)

T A M B U R I N
B R A N N M I
B A R D A M E
H E R B E E D
I I S E B E I
T U S E R I T A
S S I A K K U
V E N E T I E N
S E N T I T A G
S E N Z
E T A G E
W E B E L
M E E D
N E O N

RH16453 291541